



Niederschrift

zur 43. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Lippstadt am 24.06.2020

Sitzungsraum: Mensa, Realschulzentrum Dusterweg,
Dusterweg 16, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:17 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Mirko Molt

Vorsitzender

SPD-Fraktion

Herr Mathias Marx

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Peter Cosack

ordentliches Mitglied

Herr Wilhelm Helmig

ordentliches Mitglied

Herr Bernhard Hörstmann-Jungemann

ordentliches Mitglied

Herr Antonius Michel-Kemper

ordentliches Mitglied

Herr Karl-Heinz Burghardt

stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Oliver Bertelt

ordentliches Mitglied

Herr Manuel Rodriguez Cameselle

ordentliches Mitglied

Herr Sven Salmen

ordentliches Mitglied

Herr Martin Schulz

ordentliches Mitglied

Frau Ute Strathaus

ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Ursula Jasperneite-Bröckelmann

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Hans Karliner

ordentliches Mitglied

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Herr Elmar Höer

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Dr. Dirk Georges

ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Martin Rediker

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Herr Radoslav Djukic

stellv. sachkundiger Einwohner mit beratender Stimme (Integrationsrat)

Seitens der Verwaltung

Herr Heinrich Horstmann

Herr Björn Bühlmeier

Herr André Stadermann

Frau Beate Baltrusch

Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen

Fachdienstleiter Stadtplanung und Umweltschutz

Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz

Fachbereich Bauverwaltung

_ - stellv. Schriftführerin -

Entschuldigt fehlten:

CDU-Fraktion

Herr Gunter Gerd Köhler

ordentliches Mitglied

In öffentlicher Sitzung

Herr Molt eröffnet um 18:01 Uhr die Sitzung und begrüßt neben den Ausschussmitgliedern die Zuhörerinnen und Zuhörer, die geladenen Gäste, die Vertreter der Presse und die Mitglieder der Verwaltung.

Herr Molt stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fragt Herr Molt den Ausschuss, ob es Fragen zu dem Protokoll der letzten Sitzung gibt.

Fragen werden nicht gestellt.

1. Fragestunde für Einwohner

Frau Julia Förster meldet sich zu den Plänen für das neue Stadthaus. Sie bittet um Details zu dem als Mobilitätshub gekennzeichneten Bereich und merkt nach der Aufzählung der Parkmöglichkeiten die ihrer Meinung nach zu hohe Zahl der geplanten Stellplätze an. Sie fragt, warum so viele Stellplätze geplant seien und bittet dieses zu überdenken.

Herr Horstmann verweist darauf, dass die Fragen unter dem Tagesordnungspunkt 2 beantwortet werden.

2. Quartier Südliche Altstadt - Städtebaulicher Rahmenplan
hier: a) Beschluss des Entwurfes des städtebaulichen Rahmenplanes
144/2020

Herr Molt erwähnt, dass über den Entwurf des Rahmenplanes schon in der letzten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses gesprochen wurde.

Herr Stadermann trägt den Sachstand anhand einer Präsentation entsprechend der Vorlage vor und erklärt insbesondere die der Vorlage hinzugefügte ergänzende Erläuterung zum Beschluss des städtebaulichen Rahmenplans. Er verdeutlicht, dass in der Beschlussvorlage zwar Details gezeigt werden, aber ein Rahmen beschlossen werden solle, welcher im zukünftigen Planungsprozess durch Vorstellungen im Gestaltungsbeirat und Beratungen und Beschlüsse in den jeweils zuständigen Gremien konkretisiert werde.

Bezüglich des Themas "Parken" beschreibt er, dass man gewissermaßen vor einer Mobilitätswende stehe. Aktuell gäbe es aber diverse funktionale und rechtliche Anforderungen hinsichtlich der Stellplatzanzahl. Man plane so viele Stellplätze wie nötig, aber so Wenige wie möglich. Die Maximalforderung an Stellplätzen sei nicht in der Planung umgesetzt worden.

Bei einem Parkhaus sei im Gegensatz zu einer Tiefgarage eine Exit-Strategie bei einer Mobilitätswende umsetzbar. Eine Umnutzung sowie ein Rückbau wären möglich.

Bezüglich des als Mobilitätshub gekennzeichneten Bereichs erläutert Herr Stadermann, dass neben Fahrradstellplätzen im Unter- und Obergeschoss auch Serviceleistungen im Obergeschoss angedacht werden könnten. Weiterhin könnten durch Bushaltestellen Verkehrsströme gebündelt werden. Da diese Überlegungen über einen Fahrradparkplatz hinausgehen, sei die Bezeichnung Mobilitätshub gewählt worden.

Herr Höer hält fest, dass im Gegensatz zu der vorherigen Beratung des Tagesordnungspunktes am 28.05.2020 nun klar sei, was beschlossen werden solle.

Demnach sei der zu fassende Beschluss für die städtische Weiterplanung nötig. Es gäbe alle Möglichkeiten bei der Weiterplanung und es sei wichtig festzuhalten, dass Details geändert werden könnten. Wenn dem so sei, dann könnte die CDL dem Beschlussvorschlag zustimmen. Detailfragen sollten heute nicht besprochen werden.

Herr Horstmann informiert auf Fragen von Herrn Höer, dass die Kostenschätzung für Aushub/Bodenbewegungen in der ursprünglichen Kalkulation enthalten seien. Konkrete Kostenberechnungen werden zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt, wenn mehr Details vorlägen. Die Stadthauskommission werde tagen, wenn ein weitergehender Planungsstand beim Hochbau für das Stadthaus erreicht sei. Über die Namensgebung von Straßen, Wegen und Plätzen entscheide der Schul- und Kulturausschuss.

Darüber hinaus erläutert Herr Horstmann, ergänzend zu dem Vortrag von Herrn Stadermann, dass die vorliegende Rahmenplanung der Beweis sei, dass die Planung städtebaulich funktioniere.

Nachfolgend gehe es um die „Übersetzung in den Bebauungsplan“ inklusive

der Festsetzungen. Der Entwurf und diverse Ergebnisse zu z. B. Lärmschutz und Entwässerung würden dann im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt, beraten und hoffentlich beschlossen.

Der heutige Beschlussvorschlag sei die Basis für solch einen Bebauungsplangentwurf.

Eine Zustimmung des Ausschusses sei die Rückmeldung, dass auf dieser Grundlage weitergearbeitet werden solle.

Herr Höer betont, dass es wichtig sei, dass der Ausschuss auch nach einer Beschlussfassung weiterhin Einfluss habe und dieses sei herausgestellt worden.

Herr Horstmann fügt hinzu, dass die Grundzüge basierend auf dem Wettbewerbsergebnis weiterentwickelt worden seien.

Herr Karliner stimmt zu, dass das Quartier weiterentwickelt werden müsse, aber nicht in dieser Form. Heute solle eine Planung des Stadthauses beschlossen werden.

Das entspreche nicht der Beschlusslage des Rates.

Die BG-Fraktion werde daher die Rahmenplanung ablehnen.

Herr Horstmann weist auf die klare und gültige Beschlusslage des Rates hin.

Das sieht Herr Karliner nicht so.

Auf die nachfolgende Anmerkung von Herrn Karliner zu der Parkplatzplanung in Bezug auf die Beschreibung der Einwohnerin erläutert Herr Horstmann die Stellplatzplanung.

Frau Jasperneite-Bröckelmann informiert, dass ihre Fraktion die Fläche angeschaut und über den Beschlussvorschlag beraten habe. Sie spricht diverse Details an, aufgrund derer die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen können (Beispiele: Fehlende Umsetzungen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und aus dem integrierten Handlungskonzept und Mobilitätskonzept, nicht ausreichende Informationen zum Verkehrskonzept).

Es gäbe zu wenig inhaltliche Information und Fachplanungen, auch bei der Stadthausplanung. Sie weist zusätzlich darauf hin, dass eine vorherige Beratung im Gestaltungsbeirat stattfinden sollte.

Sie lehne den Beschlussvorschlag daher ab.

Herr Marx teilt mit, dass es ähnliche Fragen bei der SPD-Fraktion gegeben hätte. Diese konnten jedoch wie in der letzten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vorgeschlagen durch eine Beratung durch Herrn Horstmann in der Fraktion beantwortet werden.

Details, wie sie durch Vorredner angefragt worden sind, würden heute nicht beschlossen.

Die Planung solle weitergehen, daher werde die SPD-Fraktion zustimmen.

Herr Dr. Georges erwähnt, dass die Planung spannende Aspekte habe. Die FDP-Fraktion stimme der Rahmenplanung zu.

Wie aus dem Vortrag der Stadt erkennbar handele es sich um einen dynami-

schen Entwicklungsprozess. Es sollen Wege offengehalten werden, damit man entsprechend der Entwicklung (z. B. Corona-Pandemie) flexibel sein könne.

Die FDP stehe voll hinter dem Beschlussvorschlag.

Herr Cosack informiert, dass die CDU-Fraktion ebenfalls voll hinter dem Beschlussvorschlag stehe und zustimmen werde.

Er erläutert die Historie, welche über Ratsbeschluss, Wettbewerbsverfahren und Weiterentwicklung des Siegerentwurfs zu dem heutigen Beschlussvorschlag geführt habe.

Die CDU begrüße das Ganze. Details werden in Ausschüssen und der Stadthauskommission besprochen. Die Politik sei von Anfang an beteiligt gewesen.

Auf einen Hinweis von Herrn Höer an Frau Jasperneite-Bröckelmann, dass Bedenken auch andere hätten und einer nachfolgenden Erläuterung über das Verfahren stellt Frau Jasperneite-Bröckelmann klar, dass bekannt und verstanden sei, was eine Rahmenplanung beinhalte. Hinweise müssten aber heute vorgebracht werden und daher könne nicht zugestimmt werden.

Herr Rediker teilt mit, dass die Fraktion DIE LINKE die Rahmenplanung unterstütze und daher zustimmen werde.

Einige Punkte seien noch zu klären. Das würde aber zukünftig folgen.

Herr Horstmann stellt heraus, dass es sich um Arbeit in Stufen handele. Man würde von Mal zu Mal konkreter. Mit dem Beschlussvorschlag werde gesichert, dass nicht an der Planung weitergearbeitet und zu einem späteren, fortgeschrittenen Zeitpunkt Grundsätzliches in Frage gestellt werde.

Herr Karliner teilt mit, dass durch den Beschlussvorschlag die Dimensionierung des Bereichs vorgegeben werde und dass sich die Frage stelle, ob wir uns in Zukunft so etwas leisten können.

Auf die Fragen von Herr Djukic, ob es geplant sei, das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung in dem Stadthausneubau unterzubringen und ob Photovoltaikanlagen und Ladestationen geplant seien, antworten die Herren Horstmann und Cosack, dass entsprechend Ratsbeschluss zurzeit keine Außenstelle des Kreises geplant sei. Die Planungen zu regenerativen Energien folgen in der Detailplanung.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- a) Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt den vorliegenden Entwurf des städtebaulichen Rahmenplans (Anlage 1) zustimmend zur Kenntnis und beschließt diesen gem. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB als städtebauliche Planung für den Planbereich und Grundlage für das weitere Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 313 ‚Jakob-Koenen-Straße‘.

(Bei zwei Gegenstimmen, mit Stimmenmehrheit zugestimmt)

3. Verschiedenes

3.1. Bauvorhaben Kurgartenweg

Herr Helmig bittet um Informationen zu einem Bauvorhaben am Kurgartenweg, da Anwohner Fragen bezüglich des Genehmigungsverfahrens an ihn herangetragen hätten.

Herr Horstmann erläutert das Bauvorhaben und das Genehmigungsverfahren und zeigt den für den Bereich gültigen Bebauungsplan aus dem Jahr 1984, dessen Begründungstiefe nicht heutigen Pläne entspreche. Anwohnerfragen seien auch an die Stadt herangetragen worden.

Bei der kritischen Prüfung und Beurteilung im Baugenehmigungsverfahren wurde festgestellt, dass in früherer Zeit Abweichungen vom Bebauungsplan in der Nachbarschaft genehmigt worden seien.

Es handele sich bei dem heutigen Vorhaben um geringfügige Veränderungen im Baufenster. Die gravierendste Veränderung sei ein schmaler Verbindungs-trakt zwischen den Baufeldern, welcher für eine zentrale Erschließung genutzt werden solle. Der Stellplatznachweis erfolge durch eine Tiefgarage.

Das Vorhaben sei genehmigungsfähig. Den direkten Nachbarn sei die Baugenehmigung zugestellt worden.

Ende des öffentlichen Teils um 19:17 Uhr.

gez. Mirko Molt
Vorsitzender

gez. Beate Baltrusch
Schriftführerin